

#	Betriebsanforderungen an das PSS gemäß DIN VDE V 0826-20 (Details ggfs. in weiteren Anlagen)				Festlegung (J/N/nz) bzw. weitere Angaben (nz=nicht zutreffend)	
a	Grundlegende Ziele/Funktionalitäten					
	Grundlegende Ziele/Funktionalitäten	Schutz von Individuen		Wenn ja, was soll wo erkannt und gemeldet werden (z. B. Raubüberfälle)		
		Schutz von Sachwerten		Wenn ja, was soll wo erkannt und gemeldet werden (z. B. Eindringen in Überwachungsbereiche, Diebstahl, Sabotage, Vandalismus)		
		Schutz vor sonstigen Bedrohungen/Angriffen		Wenn ja, was soll wo erkannt und gemeldet werden (z. B. Datensicherheit)		
		Dokumentation von Angriffen (z. B. mittels Bild, Ton, Systemlog, Metadaten)		Wenn ja, welche (z. B. Sabotage)		
	Risikoeinstufung (Eigenschutz des PSS)	Niedriges Risiko (Schutz vor Gelegenheitstätern)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
		Niedriges bis mittleres Risiko (Schutz vor einfach handelnden Tätern)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
		Mittleres bis hohes Risiko (Schutz vor mehrstufigem Angriffskonzept)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
		Hohes Risiko		Wenn ja, in welchen Bereichen		
	Übersichtsmöglichkeiten	Gute Übersichtsmöglichkeiten (einfacher Perimeterverlauf)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
		Leicht eingeschränkte Übersichtlichkeit (einfacher Perimeterverlauf)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
		Eingeschränkte Übersichtlichkeit (unübersichtlicher Perimeterverlauf)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
		Fehlende Übersichtlichkeit (komplexer Perimeterverlauf)		Wenn ja, in welchen Bereichen		
	Klassenkombination (unterteilt nach Bereichen)		LK A	LK B	LK C	LK D
		PSS Grad 1	A1	B1	C1	D1
		PSS Grad 2	A2	B2	C2	D2
		PSS Grad 3	A3	B3	C3	D3
		PSS Grad 4	A4	B4	C4	D4
	Umweltklassen	Umweltklasse I-V		Welche Klasse in welchen Bereichen		
	Probetrieb	Zur Verifikation der geplanten technischen Umsetzung und ggf. Optimierung auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse.		Dauer und Umfang		
Geplante Betriebsdauer	Zur Abschätzung von Folgemaßnahmen nach Ablauf		Dauer			

b	Überwachungs-/Betriebsbeschränkungen			
	Beschränkungen	Durch gesetzliche Vorgaben	Wenn ja, welche	
		Durch behördliche oder sonstige rechtliche Vorgaben	Wenn ja, welche	
		Durch Betreiber	Wenn ja, welche	
		Durch Nachbarn	Wenn ja, welche	
		Durch Sonstige	Wenn ja, durch wen und welche	
c	Überwachungsbereiche und Detektion			
	Bereich vor der Perimetergrenze	Schicht 0	Wo soll was detektiert werden (z. B. Annäherung, Übersteigen, Durchdringen, Untergraben, Durchqueren eines Zu-/Abgangs, Durchqueren eines Bereiches (ggf. mit Richtung), Bewegungsmuster (z. B. Loitering))	
	Perimetergrenze	Schicht 1		
	Innerhalb der Außengrenzen	Schicht 2		
	Gebäudeaußenhaut, Güter, Objekte	Schicht 3		
	Sonstige	Andere separate Bereiche (z. B. Luftraum)		
d	Leistungsparameter			
	Detektion	Mehrmelderdetektion (i. d. R. auf Basis unterschiedlicher Wirkprinzipien)	Wenn ja, in welchen Zonen	
		Videodetektion (insbesondere Auflösung, Sabotagesicherheit, Kameraart, Steuerung)	Wenn ja, Festlegungen insbesondere anhand der Tabellen unter I (Kameras) in der VSS-Anlagenbeschreibung	
		Redundanz (Dopplung von Anlageteile)	Wenn ja, wo und wie	
		Art der Überwachung für Dritte nicht erkennbar	Wenn ja, wo und wie	
		Schnittstellen, insbesondere zu weiteren GMA und GMS. (z. B. seriell, potentialfrei, verschlüsselt, überwacht, Protokoll (Version), Funktion)	Wenn ja, welche/zu welchen Systemen (Details ggfs. in separater Anlage)	
		Verfügbarkeit der Detektionsleistung (in Abhängigkeit von Witterungs- und Umgebungsbedingungen)	Wenn ja, welche Einschränkungen sind akzeptabel	
		Anzeige der Verringerung des Detektionsvermögens erforderlich (Grad 3 und Grad 4 DIN CLC/TS 50661-1)	Wenn nein, erläutern	

e	Betriebszeiten			
	Betriebszeiten und Betriebsmodi	Werktags	Zeitangabe von/bis ggf. mit einzelnen Tagen	
		Sonntags	Zeitangabe von/bis	
		Gesetzliche Feiertage	Zeitangabe von/bis	
		Werksferien	Zeitraum/Zeiträume	
f	Umgebungsbedingungen			
	z.B. minimale Beleuchtungsstärke (in Lux) an den jeweiligen Überwachungsarten, die während den Überwachungszeiten auch variieren können	Schicht 0	Welche, wo und wann	
		Schicht 1	Welche, wo und wann	
		Schicht 2	Welche, wo und wann	
		Schicht 3	Welche, wo und wann	
		Mechanische Barriere	Welche, wo und wann	
		Zugänge/Zufahrten	Welche, wo und wann	
	Weitere Umgebungsbedingungen mit Einfluss	z. B. maximale/r Vegetationshöhe, -umfang, Fauna	Welche an welchen Orten	
g	Not-Betriebsfähigkeit			
	Fähigkeit des Systems, trotz Vorhandenseins nachteiliger Gegebenheiten weiterhin betriebsfähig zu sein	Notstromversorgung erforderlich	Wenn ja, welche und wie lange	
		Andere Gegebenheiten, unter denen der Betrieb des Systems, oder Teile davon, betriebsfähig bleiben müssen	Wenn ja, welche	
		Netzwerkverfügbarkeit (Redundanz)	Wenn ja, wie	

h	Überwachung, Alarmspeicherung und Datensicherung			
	Überwachung und Betrieb	Automatisch oder personell vor Ort oder von der Ferne	Wenn ja, wo und durch wen	
	Anzahl Alarme in einem Zeitraum X	Insbesondere bei zeitgleichen Alarmen	Festlegung	
	Aufzeichnung und Aufbewahrungszeiten	z. B. Video/Logdaten/Metadaten	Wenn ja, ab wann, wo, wie lange und welche Parameter	
	Aufzeichnung und Aufbewahrungszeiten (bei VSS)		Wenn ja, Festlegungen je Kamera/System insbesondere anhand der Tabelle unter J (Bildspeicherung) in der VSS-Anlagenbeschreibung	
Speicherung, Verarbeitung, Sicherung und Entnahme von gespeicherten Daten	Verfahren, die zu befolgen sind	Wenn ja, wer darf was, wann und wie		
i	Zusätzliche Betriebskriterien bei VSS			
	Automatisierung von Funktionen	Automatische Videobildumschaltung (zur Verifikation) im Ereignisfall	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
		Automatisierte PTZ-Kamera oder Bereichsabfahrten	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
		Automatische Positionierung/ Zoomen bei PTZ-Kameras zur Darstellung der Auslösezone im Ereignisfall	Wenn ja, für welche Kameras	
		Videobildanalyse/Tracking	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
		Beleuchtungssteuerung	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
	Automatisierung der Bildauswahl	Festlegung der Auswahl der maßgeblichen Bilder/Sequenzen pro Bereich	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
		Zuordnung von Anzeigen zum Betrachten der maßgeblichen Bilder/Sequenzen der jeweiligen Kamera (z. B. Angabe der Bildquelle, Lageplan-Grafik)	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
		Darstellung von Alarmbildern auf bestimmte Anzeigen	Wenn ja, wie und für welche Kameras	
		Umgang mit zeitgleichen und aufeinander folgenden Alarmereignissen (Priorisierung)	Wenn ja, wie und für welche Kameras	

j	Antwort- und Reaktionszeiten			
	Zeitsynchronisation	Zeitgeber (z. B. DCF 77, NTP- Zeitserver, GPS)	Was wird zur Zeitsynchronisation genutzt	
	Maximale Antwort-/ Reaktionszeiten	Max. Zeit zwischen dem Ereignis und seiner Anzeige auf den Anzeigeeinrichtungen des PSS	Wenn ja, wie lange in Sekunden	
		Max. Zeit, welche die hilfeleistende Stelle zur Bestätigung/Bearbeitung eines Alarmes benötigt.	Wenn ja, wie lange	
		Grundposition von PTZ- Kameras, wenn Funktionen wie Zoomen und/oder Schwenken oder Neigen festgelegt sind	Wenn ja, welche und wie viele?	
		Wechsel von Dauerbetrieb zu Alarmaufzeichnungsbetrieb, Ende der Aufzeichnung	Wenn ja, wie lange	
Antwortzeit der Bedienperson, wenn (z. B. technisch) gefordert		Wenn ja, wie lange		
k	Berechtigungen			
		Zugangsebenen (nach DIN CLC/TS 50661-1)	Wer hat welche	
l	Erweiterungen			
	Systemerweite- rungen, die abgedeckt werden müssen	Zukünftige Erweiterungen des PSS (Ausbaureserve)	Wenn ja, welche (mit Angabe jeglicher Kompatibilitäts- anforderungen)	
		Geplante Anbindungen zu anderen Systemen	Wenn ja, welche	
m	Wiederkehrende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Funktionsbereitschaft			
	Festlegung der Intervalle	Begehung	Anzahl pro Jahr und wer führt diese durch	
		Zustandsorientierte Instandhaltung	Anzahl pro Jahr und wer führt diese durch	
		Vorausbestimmte Instandhaltung	Anzahl pro Jahr und wer führt diese durch	
	Maßnahmen bei Störungen	Korrektive Instandhaltung	Wer beauftragt und führt diese durch	
	Reaktionszeiten bei Störung	Zeitdauer bis zum Beginn der Instandsetzungsarbeiten	Wenn ja, wie lange	

n	Falschalarmrate/Meldungsrate			
	Zulässige maximale Anzahl von technischen Falschalarmen innerhalb entsprechender Zeitvorgaben	Alarmer, welche ohne Fremdeinwirkung durch das System erzeugt werden	Anzahl pro Zeitraum ggf. Strecke	
	Zulässige maximale Anzahl von sonstigen Falschalarmen innerhalb entsprechender Zeitvorgaben	Sonstige Alarmer, denen keine Gefahr zugrunde liegt (physikalische Umgebungsbedingungen)	Anzahl pro Zeitraum ggf. Strecke	
	Zu erwartendes Meldungsaufkommen des PSS	Max. Anzahl von Meldungen/Hinweise, welche durch den Bediener aktiv bearbeitet werden müssen	Anzahl pro Zeitraum ggf. Strecke	
o	Sonstige Faktoren und Festlegungen			
	Weitere Faktoren und Festlegungen, die vorstehend noch nicht berücksichtigt wurden	Aufwärtskompatibilität	Wenn ja, welche	
		Investitionsschutz für Kernkomponenten (z. B. 10 Jahre)	Wenn ja, welche	
		Interoperabilität	Wenn ja, welche	
		Sonstige	Wenn ja, welche	
p	Alarmempfang und Alarmweiterleitung			
	Standorte, an denen die Alarmer verfügbar sein sollen	Vor Ort	Wenn ja, wo und Zeiten der Besetzung	
		NSL	Wenn ja, welche NSL und wann	
		Polizei	Wenn ja, welche Behörde und wann	
		Sonstige	Wenn ja, welche und wann	

q	Erforderliche Maßnahmen bei Ereignissen			
	Antwort bzw. Maßnahme, welche für ein potenzielles Ereignis erforderlich ist	Zutrittswunsch/ Zutrittsberechtigung	Wenn ja, durch wen zu prüfen sowie was ist wann zu veranlassen	
		Zufahrtswunsch/ Zufahrtsberechtigung	Wenn ja, durch wen zu prüfen sowie was ist wann zu veranlassen	
		Fehlfunktionen/Ausfall	Wenn ja, durch wen zu prüfen sowie was ist wann zu veranlassen	
		Angriffsvorbereitung auf den Perimeter	Wenn ja, durch wen zu prüfen sowie was ist wann zu veranlassen	
		Angriff auf den Perimeter	Wenn ja, durch wen zu prüfen sowie was ist wann zu veranlassen	
Überwinden des Perimeters		Wenn ja, durch wen zu prüfen sowie was ist wann zu veranlassen		
r	Routinemäßige Maßnahmen			
	Sind routinemäßige Maßnahmen erforderlich	Zugangskontrollen	Wenn ja, wo, wann und durch wen	
		Wächterrundgänge	Wenn ja, wo, wann und durch wen	
		Fehlfunktionskontrollen	Wenn ja, wo, wann und durch wen	
s	Belastung der Bedienperson/en			
	Bedienperson-Parameter, die abgedeckt werden müssen (zyklisch zu prüfen und anzupassen)	Erwartete Anzahl von Bildschirmanzeigen, deren Überwachung von einer Bedienperson erwartet wird	Anzahl	
Erwartete Anzahl von Alarmereignissen, deren Verwaltung von der Bedienperson erwartet wird		Anzahl		
t	Schulungen			
	Erforderliche Schulungen	Getrennt für jede in der Verwaltung und im Betrieb des PSS beteiligten Rolle	Für wen ist welche Schulung erforderlich	